



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR
INNERES
Dr. Caspar EINEM

A-1014 Wien, Herrengasse 7
Tel. (+43)-1-53 126/24 52
Telefax-Nr. 53 126-22 40
DVR: 0000051

95.000/1024-SL IV/95

Wien, am 18. Juni 1995

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

XIX. GP.-NR

977/AB

1995 -06- 19

ZU

1003/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Öllinger, Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde haben am 18. April 1994 unter der Nr. 1003/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Aussagen des Generaldirektors für öffentliche Sicherheit Mag. Michael Sika" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

"1. Identifizieren Sie sich mit der Aussage: 'Die Journalisten sind ja zu einem hohen Prozentsatz nicht sehr seriös.'?"

a) Halten Sie ein solches Pauschalvorurteil aus der Sicht des höchsten österreichischen Exekutivbeamten für vertretbar?

b) Werden Sie diesbezüglich mit GD Mag. Sika ein Gespräch führen?

2. Kritik an der Exekutive nach dem Oberwarther Bombenattentat bezeichnet GD Mag. Sika als 'abenteuerliche Vorwürfe' und meinte wörtlich: 'Will man die Exekutive zerstören? Oder das Land destabilisieren?' Teilen Sie diese dramatische Einschätzung, daß Kritik an polizeilichen Ermittlungen zerstörerisch oder destabilisierend wirken?

a) Halten Sie die Exekutive und deren Tätigkeit für sakrosankt?

b) Werden Sie mit GD Mag. Sika auch darüber sprechen, daß sich Beamte der Kritik der Öffentlichkeit zu stellen haben?

3. GD Mag. Sika führt in diesem Interview aus, 'daß es leider viele Kontakte zwischen einzelnen Zeitungen und der Exekutive und auch gewisse Intrigen innerhalb dieses Sicherheitsapparates gibt.' Können Sie nach Befragen von GD Mag. Sika sagen, um welche Kontakte zwischen Exekutive und Zeitungen und um welche Intrigen im Sicherheitsapparat es sich handelt?

a) Haben diese Kontakte und Intrigen die Ermittlungen beeinträchtigt?

b) Werden Sie dafür sorgen, daß in Zukunft solche Kontakte und Intrigen ausgeschaltet werden?

4. GD Mag. Sika bezeichnet die Kooperation zwischen dem - inzwischen abgesetzten Gruppenleiter Dr. Oswald Kessler und der Zeitschrift 'News' als 'wunden Punkt' und wirft seinem Kollegen 'Profilierungssucht' vor. Wenn die Zusammenarbeit mit 'News' kritikwürdig ist, wie ist dann aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit mit der Zeitschrift 'Top' zu qualifizieren und wo liegen die Unterschiede?

5. GD Mag. Sika bezeichnet die Exkursion vom EBT-Angehörigen in das ehemalige KZ Mauthausen, die Sie offenbar als positiv erachteten, als Bestandteil einer 'ideologischen Ausbildung', die 'an sich nichts' bringt. Teilen Sie diese Auffassung und welche Ideologie ist damit gemeint?

Wenn nein: Ist Ihnen bekannt, ob GD Mag. Sika jemals die im Bundesministerium für Inneres ressortierende Gedenkstätte Mauthausen besucht hat und werden Sie mit ihm über die Sinnhaftigkeit eines Besuches von Polizeibeamten in der Gedenkstätte Mauthausen sprechen?

6. Bezüglich der Täter von Oberwart und Stinatz führte GD Mag. Sika aus: 'Wir müssen von einem Superhirn ausgehen, das noch nie irgendwo in Erscheinung getreten ist, also in keiner Datei oder Kartei zu finden ist.' Wie der Aula vom März 1995 zu entnehmen ist, wurde auf Antrag der EBT bei dieser Zeitschrift eine Hausdurchsuchung vorgenommen, um die Bezieher- und Abonnentenkartei im Hinblick auf die Verfasser der Bekennerschreiben zu den Bombenanschlägen von Oberwart und Stinatz durchzusehen. Wie erklären Sie sich diesen Widerspruch in der Aussage vom GD Mag. Sika und dem Hausdurchsuchungsantrag? Weiß GD Mag. Sika nicht, was bei der EBT vorgeht?

7. In dem 'Top'-Interview befürchtet GD Mag. Sika, daß die bisherigen Ermittlungen in einem falschen Täterkreis angesetzt haben.

Wenn das zuträfe: Welcher anderer Täterkreis als der österreichische Rechtsextremismus kommt für diese Anschläge in Frage?

a) Welche Indizien liegen dafür vor, daß es sich nicht um rechtsextreme Täter handelt?

b) In welche andere Richtung wird oder könnte ermittelt werden?

8. GD Mag. Sika meint, daß eine 'politische Zuordnung' (der mutmaßliche Täter zum Rechtsextremismus) 'unsere Arbeit nicht leichter macht'. Welche andere Zuordnung ist aufgrund bisheriger Ermittlungen denkbar?

9. GD Mag. Sika hält es für möglich, 'daß von den wahren Tätern das rassistische Motiv vorgeschoben' wurde. Welche Indizien gibt es für diese Möglichkeit?

10. GD Mag. Sika kann die Auffassung des FPÖ-Abgeordneten Hans Pretterebner, 'daß die Terroranschläge dazu dienen könnten, bewußt eine politische Gruppierung zu diskreditieren, weil sie mit demokratischen Mitteln nicht zu stoppen ist', nicht ausschließen. Vertreten Sie, GD Mag. Sika und die anderen mit der Terrorfahndung betrauten Beamten, allen Ernstes die Auffassung, daß politische Gegner, also Antifaschisten, die Terroranschläge begangen haben, um den 'unaufhaltsamen' Aufstieg des F-Führers zu stoppen?

11. Meinen Sie, daß dieses Interview von GD Mag. Sika den Ermittlungen in der Causa 'Bombenanschläge' und dem Ansehen der Exekutive dienlich ist?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit hat dieses Interview über Auftrag meines Amtsvorgängers gegeben. Eine Autorisierung des Wortlautes ist nicht erfolgt. Es stehen dem Bundesministerium für Inneres leider weder ein Tonbandmitschnitt noch ein Wortprotokoll über das Gespräch zur Verfügung.

Zu Frage 1:

Weder der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit noch ich haben ein Vorurteil gegenüber Medienvertretern. Es bedarf keines Gespräches, um diesbezüglich Übereinstimmung zu erzielen.

Zu Frage 2:

Selbstverständlich hat sich auch die Exekutive der Kritik zu stellen. Allerdings handelt es sich bei dem Verdacht, die Exekutive hätte den Terroristen absichtlich einen Fahndungsvorsprung eingeräumt, weniger um Kritik als um eine Vermutung, die den

Vorwurf des Amtsmißbrauches miteinschließt. Ich kann daher gut verstehen, daß Generaldirektor Mag. SIKA darauf emotional reagiert hat.

Zu Frage 3:

Berufsbedingt gibt es vielfach Kontakte zwischen einzelnen Zeitungen und der Exekutive. Es ist das gute Recht der Medien, sich Informationen im Rahmen der Rechtsordnung zu beschaffen. Mir ist von Verfassung wegen die Wahrung der Amtsverschwiegenheit auferlegt, weshalb ich keine Aussage treffen kann, die entweder die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung oder Sicherheit beeinträchtigt oder berechnete Interessen bestimmter Personen gefährdet. Es liegen freilich keine konkreten und auch beweisbaren Fälle vor.

Zu Frage 4:

Hiezu verweise ich auf meine einleitenden Ausführungen.

Zu Frage 5:

Besuche von Kriminalbeamten in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen halte ich schon allein deshalb für sinnvoll, weil damit Verständnis für das Verbot nationalsozialistischer Wiederbetätigung geschaffen wird. Darüberhinaus handelt es sich um ein wichtiges Element staatsbürgerlicher Ausbildung; ich weiß mich im hohen Wert dieser Besuche mit dem Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit einig.

Zu Frage 6:

Hinsichtlich des Täters oder der Täter von Oberwart gibt es leider weiterhin keine konkrete Spur. Es spricht jedoch nach wie vor vieles dafür, daß der/die Täter von hoher verbrecherischer Intelligenz und bisher nicht in Erscheinung getreten ist/sind.

Zu Frage 7:

Es besteht zwar weiterhin Wahrscheinlichkeit dafür, daß der Täter dem rechts-extremen Lager zuzurechnen ist, doch gewinnen in letzter Zeit Argumente an Bedeutung, die (bloß) Ausländerhaß als Triebfeder der Bombenattentate erscheinen lassen.

Zu den Fragen 8 und 9:

Jede vor vollständiger Aufklärung von Straftaten vorgenommene politische Zuordnung von Straftätern kann sich als Hindernis für erfolgreiche Ermittlungen erweisen. Eine vorzeitige Fixierung auf Grund erster Ermittlungsergebnisse ist daher auch im Bereich des Terrorismus zu vermeiden. Welche Differenzierung in der Zuordnung möglich ist, ergibt sich aus der Antwort zu Frage 7.

Zu Frage 10:

Generaldirektor Mag. Sika ist nicht der Ansicht, daß die Terroranschläge dazu dienen könnten, bewußt eine politische Gruppierung zu diskreditieren. Im übrigen verweise ich auf meine Antwort zu Frage 7.

Zu Frage 11:

Ein Interview wird nur in den seltensten Fällen für irgendwelche Ermittlungen förderlich sein. Ich weise jedoch jede Diffamierung des Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit, Mag. Michael Sika, dessen demokratische Gesinnung und kriminalistischen Fähigkeiten für mich außer Zweifel stehen, entschieden zurück.

